

Sitzungsvorlage DS 2013/140

Stadtwerke
Peter Herrmann
(Stand: **08.04.2013**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 2072320

Werksausschuss

öffentlich am 17.04.2013

Situationsbericht der städtischen Parkhäuser 2012

Beschlussvorschlag:

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

1. Rückblick

Wegen starker Chloridbelastung musste das 4. Untergeschoss in der Marienplatzgarage vom 9.1.2012 bis 20.4.2012 aufwändig saniert werden. Dazu war es notwendig, die Ebene mit rund 90 Plätzen komplett zu sperren und die vorhandene Beschichtung und Teile des Betons mit Höchstdruckwasserstrahlen abzutragen. Anschließend wurden die Stahlbewehrungen gegen Rost geschützt und wieder mit Beton und Beschichtungsmaterial überdeckt.

Danach mussten Wände und Decke neu gestrichen und die Parkplatzmarkierungen aufgebracht werden. Diese wurden auf jeweils 2,50 Meter Breite ausgelegt. Es entfielen zwar 4 Parkplätze, insgesamt ist die neue Breite jedoch kundenfreundlicher und wird von den Parkkunden sehr gut angenommen.

2. Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen

Im Einzelnen wurden innerhalb der letzten 5 Jahre folgende größere Arbeiten durchgeführt: (Beträge ohne Mehrwertsteuer)

Jahr	Erneuerung bzw. Sanierung	Euro	Parkhaus
2008	Malerarbeiten Treppenhäuser und Einfahrt	11.292	Marienplatz
	Teerarbeiten	26.018	Oberamtei
	Bodensanierung	204.607	Oberamtei
2009	Videoanlage	46.867	allgemein
	Malerarbeiten Stahlträger	39.272	Oberamtei
2010	teilw. Umrüstung auf LED-Leuchten	8.693	Bahnstadt
	Umbau Toiletten und versetzen Kassenhaus	72.550	Rauenegg
2011	Notstromanlage erneuert	12.454	Rauenegg
	Schlosserarbeiten Absturzsicherung	12.447	Rauenegg
2012	Brandschutztor Südspindel 4. UG	10.402	Marienplatz
	Bodensanierung und Malerarbeiten 4.UG	557.004	Marienplatz

3. Vergleich der Einnahmen und Kurzparkvorgänge in den städtischen Parkhäusern (Basis 2011)

3.1 In den städtischen Parkhäusern wurden im Jahr 2011 insgesamt 835.135 Kurzparkvorgänge gezählt.

Im Jahr 2012 sanken diese in den 4 städtischen Parkhäusern wegen der Sanierungsmaßnahme in der Marienplatzgarage um etwa 33.000 (-4,2 %) auf 801.871.

Übersicht Kurzparkvorgänge

	Marienplatz	Rauenegg	Oberamtei	Bahnstadt	gesamt
2010	542.899	128.873	115.242	73.081	860.095
2011	528.445	129.304	103.441	73.945	835.135
2012	475.122	129.433	119.988	77.328	801.871

- 3.2** Die Einnahmen aus Kurzparkvorgängen in den 4 städtischen Parkhäusern betragen im Jahr 2011 insgesamt 1.525.128 Euro.

Im Jahr 2012 sind diese aus vorgenannten Gründen um etwa 4,8 % auf 1.454.628 Euro gefallen. In den anderen 3 Parkhäusern sind die Einnahmen etwa gleich geblieben oder gestiegen.

Übersicht Einnahmen

	Marienplatz	Rauenegg	Oberamtei	Bahnstadt	Gesamt
2010	1.012.002	214.171	185.679	100.200	1.512.052
2011	1.018.551	222.405	173.105	111.067	1.525.128
2012	925.331	222.109	190.489	116.699	1.454.628

4. Ausblick für 2013

In der Marienplatzgarage und im Parkdeck Oberamtei werden ab 22.4.2013 die Abfertigungsanlagen ausgetauscht, da die vorhandenen Chip-Coin-Anlagen mittlerweile 12 Jahre alt sind und entsprechend störanfällig.

In der Marienplatzgarage funktioniert seit etwa 6 Wochen die Bezahlung mit der Geldkarte nicht mehr, die Abrechnungen und Statistiken aus den Automaten lassen sich nur noch eingeschränkt weiterbearbeiten. Für die Anlage im Parkhaus Rauenegg musste im Januar 2013 noch für rund 4.300 Euro ein gebrauchter Zentralrechner beschafft werden. Dieser ist notwendig, damit die Kassenautomaten und Schrankenanlagen funktionieren. Die reguläre Funktionsfähigkeit einer Abfertigungsanlage beträgt laut den verschiedenen Herstellern etwa 10 Jahre. Auch ist die Ersatzteilversorgung der Altanlage nicht mehr gewährleistet.

Die Umrüstung erfolgt auf Barcode-Anlagen der Firma Skidata.

Im 1. Quartal 2014 werden die beiden Parkhäuser Rauenegg und Bahnstadt ebenfalls auf das gleiche System umgerüstet.

In der Marienplatzgarage muss mit Beginn der Sommerferien die Garage für etwa 40 Tage komplett gesperrt werden um die Ein- und Ausfahrtrampe sowie die beiden Spindeln neu zu beschichten. Diese Maßnahmen sind ebenfalls wegen Chloridbelastung notwendig um die Bausubstanz nicht zu gefährden.